

*Le von Dresden*

LANDESHAUPTSTADT DRESDEN  
STADTVERWALTUNG  
Amt für Protokoll und  
Auslandsbeziehungen 0016/HI 31.7.1992

In den vergangenen Wochen und Monaten erreichte uns eine Flut von Briefen, in denen uns die Absender ihre Zustimmung zu unserem Protest gegen das Denkmal des Luftmarschalls A. T. Harris bekunden und gleichzeitig, wie auch Sie, die Frage nach der tatsächlichen Zahl der Opfer der Bombenangriffe auf Dresden am 13./14. Februar 1945 stellen.

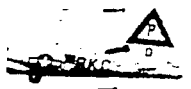
Zweifelsohne ist eine Aufarbeitung der historischen Tatsachen und Hintergründe und damit eine offizielle Korrektur der in den vergangenen Jahrzehnten von der DDR veröffentlichten Angaben über die Opfer unerlässlich. Nun, da die Möglichkeiten dazu gegeben sind, ist es nahezu eine Verpflichtung, daß die Historiker dieses Thema unter anderen Aspekten erneut aufgreifen.

Um der geschichtlichen Wahrheit über das Ausmaß der Zerstörung und des Todes in Dresden gerade auch in Großbritannien Geltung zu verschaffen, bedarf es neben den Schätzungen vor allem der Beweisführung, und darin liegt heute die Schwierigkeit.

Gesicherten Angaben der Dresdner Ordnungspolizei zufolge wurden bis zum 20.3.1945 202.040 Tote, überwiegend Frauen und Kinder geborgen. Davon konnten nur etwa 30% identifiziert werden. Einschließlich der Versärbten dürfte eine Zahl von 250.000 bis 300.000 Opfern realistisch sein. Entsprechende neue Forschungen sind noch nicht abgeschlossen...

Mit freundlichen Grüßen  
*K. Mitscherlich*  
Karin Mitscherlich  
Sachgebietsleiterin

*Jahrzehntlang wurden die tatsächlichen Opferzahlen der Terror-Luftangriffe auf Dresden im Febr 1945 heruntergespielt. Man sprach meist von 35.000 Toten. Es ist erfreulich, daß die neue Stadtverwaltung von Dresden der Wahrheit zum Durchbruch verhilft.*



### Massengrab Dresden

*Kopi av  
Professors G. Günther Seidel  
i Böttcherstrasse Leipzig*



Tagelag verbrennen russische Hilftswillige auf Schienenrosten die Leichen der Opfer



▲ Ein amerikanischer Bomberverband klinkt seine Bomben über Dresden aus, ein Begleitjäger ist abgeschossen ▼ Das sind die Opfer

Die Intensität des Flächenbombens steigerte sich mehr und mehr. Die Großstädte des Ruhrgebietes und bald auch des weiteren Hinterlandes sanken in Schutt und Asche. Zynisch sprach Churchill über die Sender der BBC, die deutsche Bevölkerung brauche nur ihre Städte zu verlassen, ihre Arbeit aufzugeben, auf die Felder zu flüchten und ihre brennenden Häuser aus der Ferne zu beobachten. Ihren absoluten Höhepunkt erreichten die Verluste bei der Zivilbevölkerung in dem »Rund-um-die-Uhr-Bombardement« des mit Flüchtlingen aus den Ostgebieten vollgestopften Dresden. Da es in der Stadt kaum kriegswichtige Objekte zu verteidigen galt, war die Flakartil-

lerie ins Ruhrgebiet abgezogen worden. Deswegen hatten die alliierten Bomber leichtes Spiel. Am 13. und 14. Februar 1945 wurde der Angriff durchgeführt. Die erste Welle verwandelte das Wohngebiet um die Altstadt in ein Flammenmeer. Die zweite Welle hatte mit Sprengbomben das Löschen zu verhindern, damit möglichst viele der damals etwa 1,3 Millionen Menschen in der Stadt vom Feuersturm erfaßt wurden und verbrannten. Ein dritter Raid »Fliegender Festungen« war den noch unversehrten Stadtteilen zugedacht, und schließlich griff der Begleitschutz der Bomberströme mit Bordwaffen die Flüchtlingsmassen an. Das Unternehmen lief wie geplant.

118375